

Berechnung der Einkaufspreise nach Maßgabe der Geldentwertung

Nebenstehend bringen wir wieder die Tabelle zur Berechnung der „berichtigten“ Einkaufspreise mit den Zahlen für den Monat April. Wegen der Anwendung lese man die Aufsätze in Nr. 2 u. 7 der UHRMACHERKUNST.

Die nebenstehende Tabelle kann ausgeschnitten und an die große Tabelle, zuletzt veröffentlicht in Nr. 11 der UHRMACHERKUNST und auf Seite 16 und 17 der „Richtlinien für die Geschäftspraxis des Uhrmachers“, angeklebt werden.

Die Erhöhung des April-Durchschnittes gegen den März erscheint mit nur 3,5 % auffallend gering. Es werden hier die Mängel der Statistik offenbar, die bekanntlich immer nur zwei Stichtage berücksichtigt und hieraus eine Monats-Durchschnittsziffer berechnet. Der zweite Stichtag pflegt um den 25. jeden Monats herum zu liegen. Die Preisentwicklung der letzten Aprilwoche ist demnach von der Statistik vollkommen unberücksichtigt gelassen; da gerade in dieser Zeit nach dem Wiederanziehen der ausländischen Zahlungsmittel auch eine innere Teuerung eintrat, kommt diese in dem April-Durchschnitt nicht zum Ausdruck.

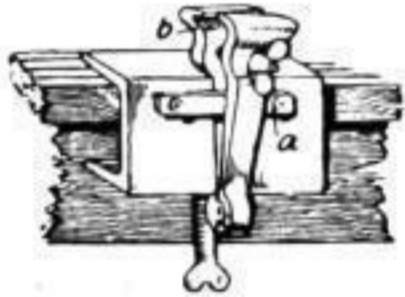
Nach den „Richtlinien“ des Reichswirtschaftsministeriums kann jedoch „die etwa eingetretene weitere Geldentwertung vom Verkäufer schätzungsweise berücksichtigt werden, wobei ihm die im täglichen Leben wahrnehmbaren Preisveränderungen einen Anhalt bieten werden“. Da sich die Lebenshaltung gegen den April-Durchschnitt nach der allgemeinen Ueberzeugung um ungefähr 25 % verteuert hat, dürfte dieser Zuschlag bei der augenblicklichen Preisbemessung nach der Geldentwertung gemäß der durch die Richtlinien gegebenen Erlaubnis vom Einzelhändler in Anwendung kommen. Dr. F.

Monat des Einkaufs	Monat des Verkaufs	April
Reichsindexziffer ¹⁾		2954
1921	Juli	—
	August	—
	September	—
	Oktober	—
	November	—
	Dezember	—
1922	Januar	14 843,3
	Februar	12 262,5
	März	10 260,2
	April	8 597,2
	Mai	7 767,5
	Juni	7 123,2
	Juli	5 478,5
	August	3 804,2
	September	2 217,8
	Okt. 1.—15	1 533,2
	Okt. 16.—31	1 196,—
	November	662,2
	Dezember	431,2
1923	Januar	263,7
	Februar	111,8
	März	103,5
	April	100,—

Aus der Werkstatt

Halter für Feilkloben

Einen wegen seiner vielseitigen Verwendungsmöglichkeit bemerkenswerten Feilkloben stellt nebenstehende Abbildung dar, die wir samt Beschreibung mit Erlaubnis der „Technischen Rundschau“ (Berlin) entnehmen. Er kann sowohl als Schraubstock als auch für Richtzwecke aller Art benutzt werden. Jeder Handwerker, der sich auf Montage befindet, kann das Gewicht seines Werkzeugkastens verringern, indem er den schweren Schraubstock in der Werkstatt zurückläßt und dafür den wesentlich leichteren Feilkloben benutzt. Der Halter besteht aus einem U-Eisen, dessen Schenkel gleichmäßig verlaufen. Der eine Schenkel des U-Eisenstückes ist mit einem Gewindeloch versehen, durch welches eine Spindel mit Flügelkopf und Druckteller geschraubt ist. In der Querrichtung ist



das U-Eisen mit einer Aussparung versehen, die so tief ist, daß der eine Schenkel des Feilklobens hineinpaßt. Quer über dieser Aussparung liegt eine Lasche *a*, die durch zwei Schrauben mit Muttern angeklemt wird. Will man einen Feilkloben zum Schraubstock herrichten, so bringt man seinen Schenkel *b* in den Längsschnitt des Halters und legt die Lasche *a* so zwischen die Schenkel des Feilklobens, daß beim Anziehen der Mutter der Schenkel *b* des Klobens von der Lasche in der Aussparung festgeklemt wird. Der Halter ist somit für Tisch oder Werkbank dann zum Gebrauch fertig und braucht nur fest angeschraubt zu werden.

Stimmungs- und Vereinsnachrichten

Bayer. Uhrmacher-Landesverband. Tagesordnung zur Verbandsversammlung in Regensburg am 26. bis 28. Mai 1923.

Samstag, 26. Mai, nachm. 2 Uhr: Zusammentritt der Prüfungskommission für die Lehrlingsarbeiten-Ausstellung; abends 8 Uhr: Sitzung der erweiterten Vorstandschaft (Hotel Maximilian, Klubzimmer).

Sonntag, 27. Mai, vorm. pünktlich 9 Uhr (Saal des Hotel Karmelitenbräu für den ganzen Tag), Landesverbands-Verhandlungen: a) Begrüßungen; b) Jahres-, Kas.-, Presse-Bericht. Entlastung der Vorstandschaft; c) Anträge der Vorstandschaft, der Kreisverbände, Bezirks- und Ortsvereine. Gemeinsamer Mittagstisch, soweit rechtzeitige Anmeldung erfolgt. Vorträge, nachm. pünktlich 3 Uhr a) Der Uhrmacher im Abwehrkampf gegen Raub und Einbruch: Vorbeugung, Maßnahmen, gegenseitige Hilfe (F. Fischer, Bayreuth); b) Bericht über die Reichstagung in Dresden (A. Huber jr., München); c) Warum lebt im Publikum der Glaube, daß der Uhrmacher in die Uhr hineinblase? (A. Lechner, München); d) Bericht über die Regensburger Lehrlingsarbeiten-Ausstellung (E. Karkutsch, München). Zusagen für weitere Vorträge stehen noch aus.

Vergnügter Abend. Beginn pünktlich 7¹/₂ Uhr. Den Festteilnehmern stehen überaus frohe, genußreiche Stunden in Aussicht. Die Regensburger Kollegen haben unter Aufwand hoher Kosten ein Programm zusammengestellt, das alles bisher an Festtagen Gebotene in den Schatten stellen wird.

Montag, 28. Mai, Führungen und Ausflüge je nach Wunsch entweder a) vormittags Führung durch die Stadt, nachmittags Ausflug zur Walhalla, oder b) Ganztagsausflug nach Kloster Weltenburg (Donauenge), Befreiungshalle, Kelheim.

In Ansehung der wichtigen Berufsfragen einerseits und der Notwendigkeit andererseits, nach vielen Wochen sorgvoller Arbeit die überanstrengten Nerven im Kreise liebwerter Kollegen neu zu beleben, überlege keiner unserer bayerischen Fachgenossen ärgstlich den Kostenpunkt des Regensburger Ausfluges. Nur wer krank ist, kann leider nicht kommen; jeder andere kann, wenn er nur will! Aus der Teilnahme an den Verhandlungen, aus dem gediegenen Vergnügungsprogramm und den herrlichen Ausflügen wird jeder neue Lebensbejahung, Mut und Kraft sowie unvergeßliche Eindrücke nach Hause bringen! W. Tombrock, I. Vorsitzender.

Senftenberg (Freie Vereinigung). Unsere Generalversammlung findet am Sonntag dem 3. Juni 1923, in Altdöbern, N.-L., statt, und zwar mit Damen, da diese Versammlung auch als Ausflug gedacht ist. Abfahrt von Senftenberg vormittags 8⁴⁵ Uhr, Rückfahrt abends, Anschluß nach allen Richtungen. Vormittags 10 Uhr Generalversammlung in Pachtmanns Hotel Altdöbern, anschließend Mittagstafel, Besichtigung des Parkes und der sonstigen Sehenswürdigkeiten, nachher gemütliches Tanzkränzchen. Darum am 3. Juni auf nach Altdöbern, keiner darf fehlen, schriftliche Einladungen ergehen nicht. Auswärtige Gäste herzlich willkommen. I. A.: Hans Lange, Schriftführer.

Waldenburg. (Zwangsinnung.) Montag, 4. Juni 1923: Herrenpartie. Abfahrt vormittags 5 Uhr 2 Min. ab Dittersbach bei Königswalde. Von dort zu Fuß über Grenzbaude, Eulenbaude, Zimmermannsbaude, Hahnenkoppe nach Silberberg, von dort mit der Bahn über Mittlsteine zurück. — Sonntag, 1. Juli 1923: Ausflug mit Damen nach Tannhausen. Treffpunkt Gasthof zur Obermühle in Dittersbach, nachm. 2 Uhr. Um zahlreiche Beteiligung ersucht. Der Vorstand, i. A.: Bruno Glatzel, Schriftführer.

Berlin. (Innung.) Versammlung am 24. April. Der Obermeister gab bekannt, daß Kollege Evenius und die Frau des Kollegen Heckert verstorben sind. Danach ergriff der Kriminalkommissar Trettin das Wort zu dem Vortrag: „Wie schützt sich der Uhrmacher vor dem Ankauf gestohlener Gegenstände?“ Die interessanten Ausführungen fanden reichen Beifall, obwohl der Redner gestehen mußte, daß es einen absoluten Schutz gegen den Ankauf gestohlener Ware nicht gibt. Das sicherste Mittel sei nach seiner Meinung eine Legitimation mit Lichtbild. Das wurde jedoch vom Kollegen Ritter bestritten, da er in einem Falle, trotz dieser angeblich sicheren Legitimation böse hineingefallen ist. Größte Vorsicht beim Ankauf und ein gewisses Gefühl ist wohl der beste Schutz gegen Unannehmlichkeiten mit der Polizei. Der Vortrag über Einkommensteuer, Vermögenssteuer und Zwangsanleihe konnte nicht stattfinden, da der Vertreter der Treuhand-Gesellschaft nicht erschienen war.

¹⁾ Für die Zeit Juli 1921 bis März 1922 sind die Bekleidungskosten nicht erhoben; die Indexzahl des Statistischen Reichsamts bezieht sich für diesen Zeitraum nur auf Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung. Um jedoch die Zahlen mit den späteren ab April 1922 vergleichbar zu gestalten, wurden sie um ¹/₁₁ erhöht, einen Steigerungssatz, der nach den Erfahrungen im Durchschnitt der Monate April bis Juli festgestellt wurde.